



Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

Auswertung Arztinterview zur Sekundärprävention (SP) der AOK PLUS

Sabine Wolff

Fachbereich Strategische Gesundheitsförderung der AOK PLUS

1. Untersuchungsdesign

2. Ergebnisse

Untersuchungsdesign



Stichprobe

- n=488 Vertragsärzte
- Untersuchungsgebiet: PLUS-Land (Sachsen und Thüringen)

Methode

- Befragung (Interview) von Vertragsärzten im Rahmen der Arztberatung durch 36 Arztberater der AOK PLUS
- Einsatz eines standardisierten Fragebogens
- Dauer der Befragung pro Interview: ca. 10 min

Zeitraum

- Durchführung 12. Oktober bis 13. November 2015

1. Untersuchungsdesign

2. Ergebnisse

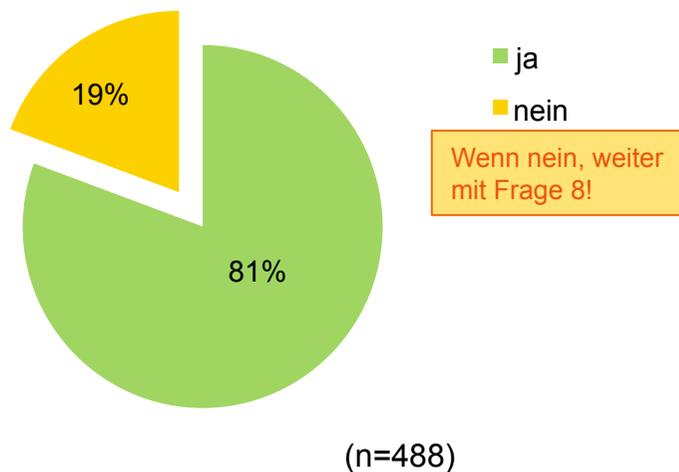
Ergebnisse (1/12)



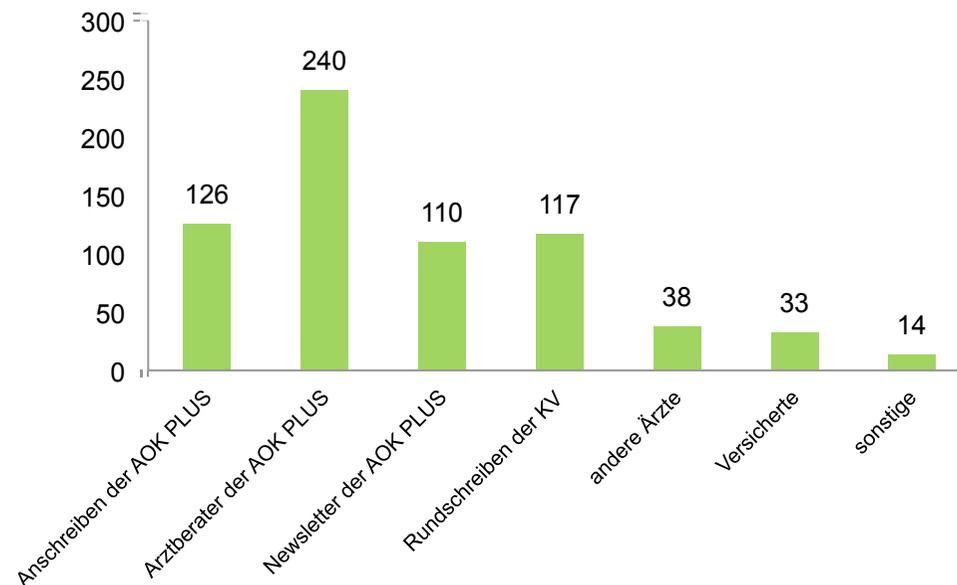
1. Haben Sie schon einmal von den vier AOK PLUS-Programmen ("Herz-Kreislauf", "Rücken", "Leichter und aktiver leben", "Ernährungsberatung") zur Sekundärprävention gehört?

81% der befragten Ärzte kennen die SP-Programme der AOK PLUS.

Die Informationen wurden von den Ärzten insbesondere durch die Arztberater wahrgenommen, gefolgt vom Anschreiben der AOK, dem Rundschreiben der KVen und dem Newsletter der AOK.



Wenn ja, durch wen/welche Institution/welches Medium haben Sie davon gehört?*



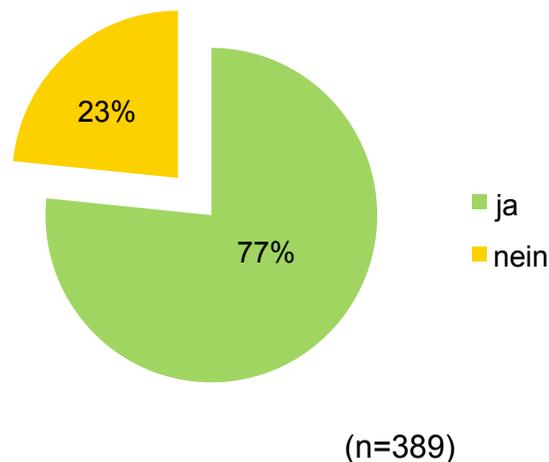
*Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse (2/12)



2. Empfehlen Sie Ihren Patienten die Teilnahme an diesen Programmen?

77% der befragten Ärzte, die die SP-Programme der AOK PLUS kennen, **empfehlen diese auch**. Etwa die Hälfte der Ärzte, die diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben, sind **sehr zufrieden und haben positive Erfahrungen mit den SP-Programmen gemacht**. Bei etwa einem Drittel der Ärzte, die die Frage mit „Nein“ beantwortet haben, war die **SP in Vergessenheit geraten**.



Wenn ja, was sind Ihre Erfahrungen?* (n=298)

- **sehr gute/ positive Erfahrungen/ wird gut vom Patienten angenommen (z.T. programmspezifisch bzw. abhängig vom LE) (168 Nennungen)**
- Ablehnung durch Patienten (insbesondere mangelnde Motivation, Zeit, Arbeit, Alter, Entfernung Anbieter) (33 Nennungen)
- zu wenig Rückmeldung an den Arzt/ fehlendes Feedback nach Programmende (20 Nennungen)
- als ergänzende Maßnahme sinnvoll (10 Nennungen)
- die Maßnahme wird wenig genutzt/ wurde zwischenzeitlich vergessen (10 Nennungen)

Wenn nein, was sind Ihre Beweggründe?* (n=91)

- in Vergessenheit geraten/ geht im Praxisalltag unter (33 Nennungen)
- hoher Aufwand (separater Antrag/ Abrechnung, umständlich, bürokratisch, zeitaufwendig) (15 Nennungen)
- keine Zeit/ zu viel Arbeit (12 Nennungen)
- bisher noch keine Info zu SP (8 Nennungen)
- kein Anbieter vor Ort/ Wege zu weit (7 Nennungen)

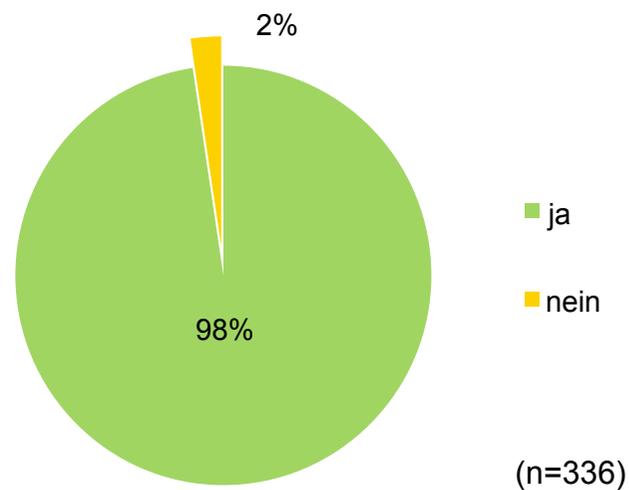
*Auswahl der 5 häufigsten Nennungen, Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse (3/12)



3. Sind Sie der Meinung, dass die Inhalte der Programme für die entsprechenden Zielgruppen gut geeignet sind?

Fast alle Ärzte, die die SP-Programme der AOK PLUS kennen, halten die Inhalte der SP-Programme auch für die entsprechenden Zielgruppen geeignet.



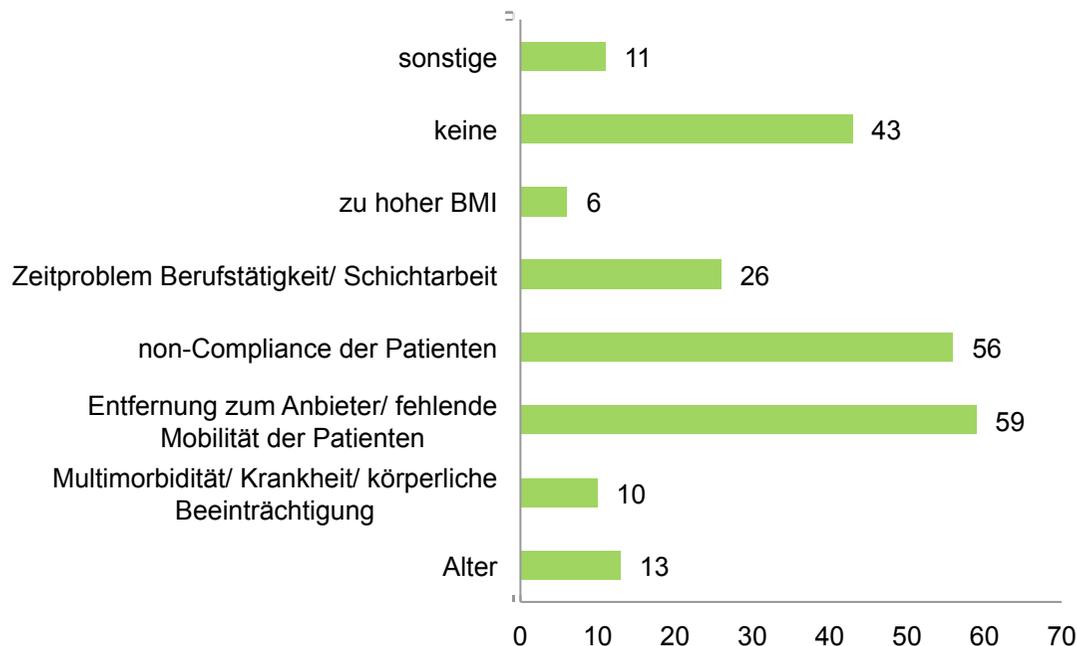
*Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse (4/12)



4. Gibt es aus Ihrer Sicht Ausschlusskriterien (auch nicht-medizinischer Art), welche eine Teilnahme an den Programmen verhindern oder erschweren?* (Arztperspektive)

193 Ärzte haben diese Frage beantwortet. Davon sehen 22% keine weiteren Ausschlusskriterien. Häufigste Ausschlusskriterien sind **die Entfernung zum Anbieter** und die **fehlende Bereitschaft und Motivation der Patienten**.



Sonstige, z.B.:

- Rehasport von Dauer
- Abwägen nach medizinischem Zustand (Herzsportgruppe)
- "Pflichtmitgliedschaft" in einem Sportverein (der z.B. Rehasport anbietet) ist kontraproduktiv
- Wartezeiten beim Anbieter
- unflexible Zeiten beim Anbieter
- Patienten möchten rein kostenfreie, rezeptierbare Leistungen in Anspruch nehmen
- Sportunfälle
- Depression
- Alkoholmissbrauch

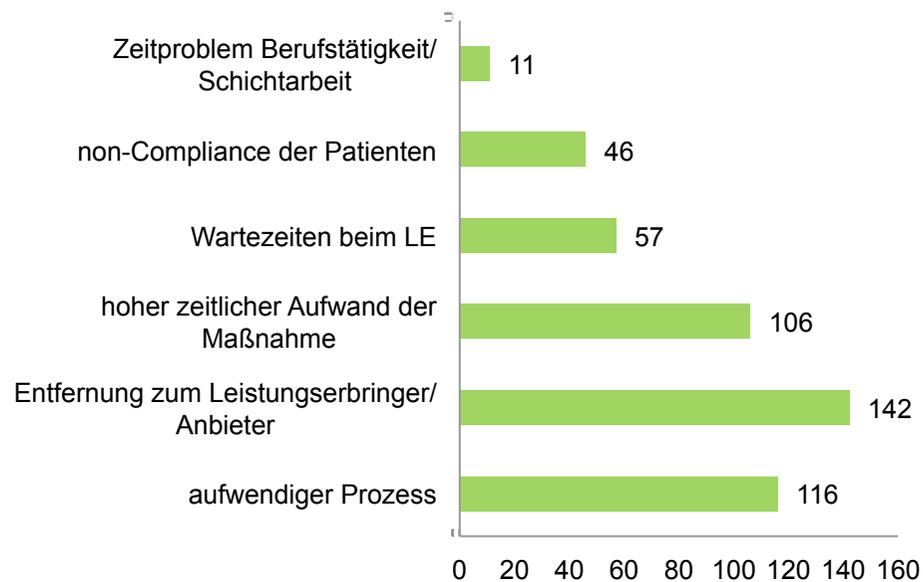
*Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse (5/12)



5. Was meinen Sie sind Hinderungsgründe für Patienten, nicht an einer empfohlenen SP-Maßnahme teilzunehmen?* (Patientenperspektive)

Insbesondere die **Entfernung zum Anbieter**, aber auch der **aufwendige Prozess** und der **zeitliche Aufwand** der Maßnahme sind nach Meinung der Ärzte Hinderungsgründe für den Patienten zur Nichtteilnahme.

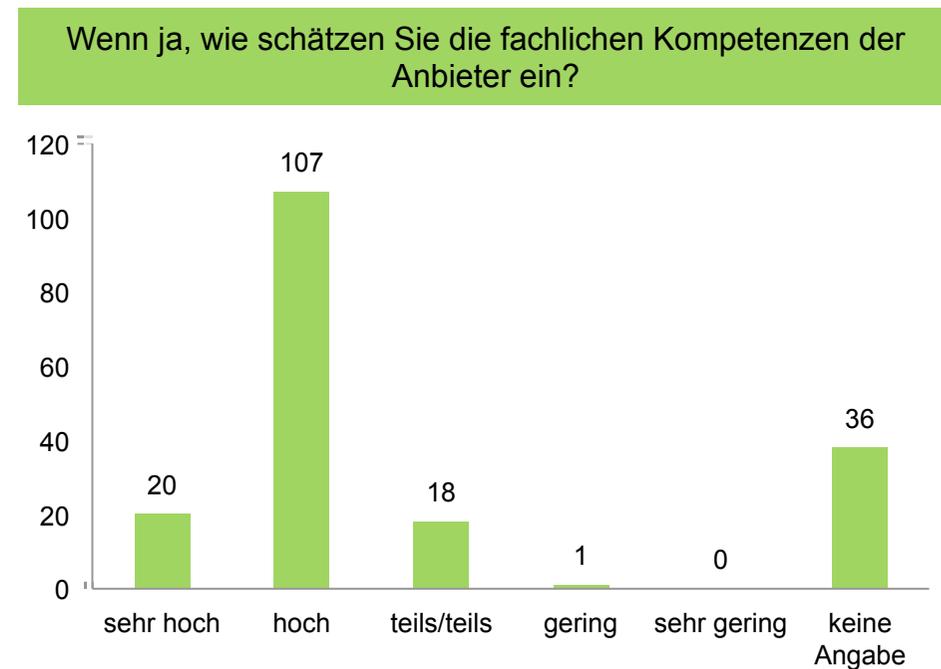
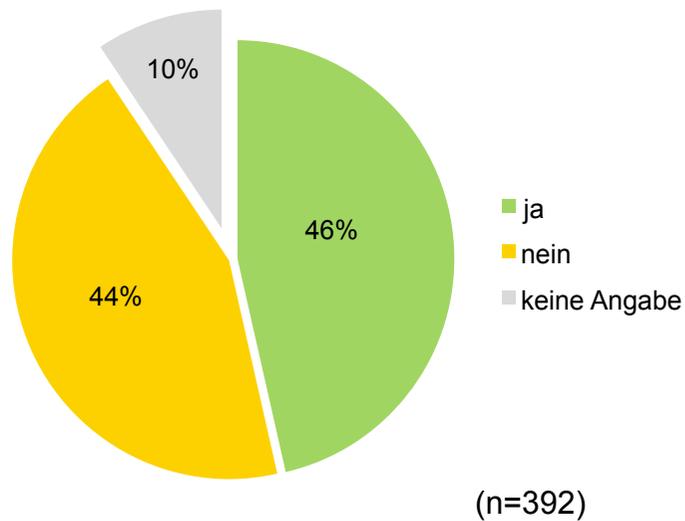


- Sonstige, z.B.:
- Alter/Altersstruktur
 - Unkenntnis vom Programmangebot
 - Patienten wollen lieber Rehasport-Gruppentherapie
 - Angst vor Kosten
 - "Pflichtbeitrag" in den Sportvereinen
- (n=392)

*Mehrfachnennungen möglich

6. Sind Ihnen SP-Leistungsanbieter in Ihrer Nähe bekannt?

46% der befragten Ärzte, die schon einmal von den Programmen gehört haben, kennen auch die Leistungsanbieter. Die **fachliche Kompetenz** wird dabei von ihnen im überwiegenden Maße **sehr hoch bzw. hoch eingeschätzt (insgesamt ca. 70%)**.



Ergebnisse (7/12)

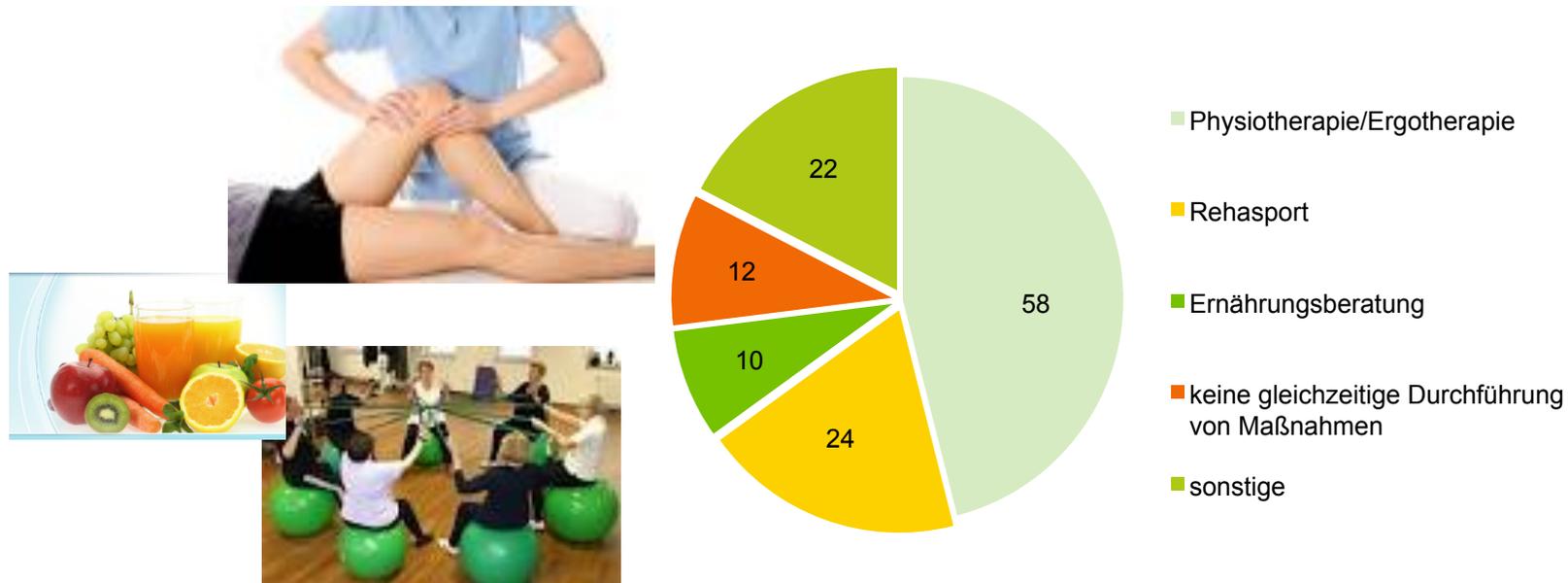


7. Zu welchen therapeutischen Leistungen empfehlen Sie zusätzlich eine SP-Maßnahme?*

58 Ärzte (ca. 15%) empfehlen eine SP-Maßnahme zusätzlich zu physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Maßnahmen wie z.B. KG, manuelle Therapie, Massage, Wassergymnastik.

24 Ärzte (6%) empfehlen diese Maßnahmen zusätzlich zu Rehasport und **10 Ärzte (2,5%)** zu Ernährungsberatung.

Weitere **10** der Befragten befürworten keine gleichzeitige Durchführung von Maßnahmen. Sie empfehlen SP z.B. vor oder nach physiotherapeutischen und ambulanten Reha-Maßnahmen.



*Mehrfachnennungen möglich, n=392

Ergebnisse (8/12)



8. Welche Maßnahmen empfehlen bzw. verordnen Sie statt einer SP-Maßnahme und warum?*

Eine hohe Anzahl aller 488 befragten Ärzte verordnet Physiotherapie (55%) und Rehabilitationssport (52%) statt einer SP-Maßnahme. Eine Steuerung in PP-Angebote (21%) erfolgt ebenso. Bezogen auf die 91 Ärzte, die keine SP-Maßnahmen empfehlen, wird statt dessen ebenso in Rehabilitationssport (58%) oder Physiotherapie (56%) sowie in PP-Angebote (23%) gesteuert. Als Gründe werden insbesondere die schnelle Zugänglichkeit sowie der Wunsch des Patienten angegeben.

Maßnahme	Anzahl der Nennungen*	Begründungen
Physiotherapie	269	Anleitung zur Selbstdurchführung, Zeitfaktor (Arbeit, Familie), Massagen sind am beliebtesten, schnell zugänglich, Patienten fragen aktiv nach diesen Maßnahmen, Patientenwunsch, indikationsbezogen, ist gezielter und einfacher, beginnt sofort und sind nicht an Termine gebunden oder "gruppenpflichtig", individuellere Behandlung, schnellere Wirkung
Rehabilitationssport	252	bessere Zeiteinteilung, einfaches Handling, wird gut vom Patienten angenommen, für Ältere, indikationsbezogen, Anleitung zur Selbstdurchführung
Primärprävention	103	Anleitung zur Selbstdurchführung, schnell zugänglich, Patienten fragen aktiv nach diesen Maßnahmen, mehr Anbieter
Rezept für Bewegung	26	schnell zugänglich, Patienten fragen aktiv nach diesen Maßnahmen
Sport und Bewegung allgemein und in Eigenaktivität / Sport im Verein / Fitnessstudio	20	flexibel gestaltbar

*Mehrfachnennungen möglich

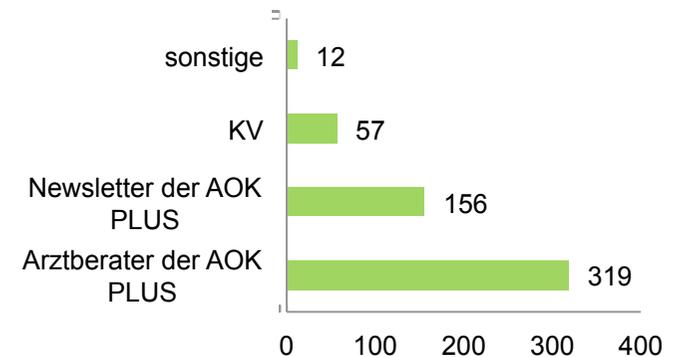
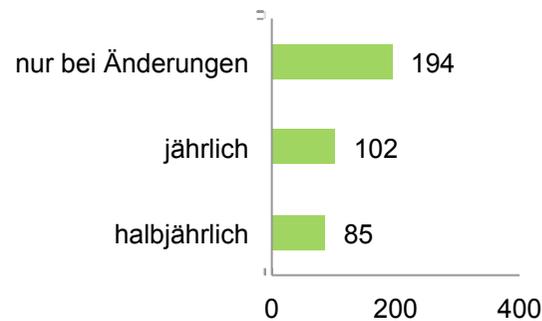
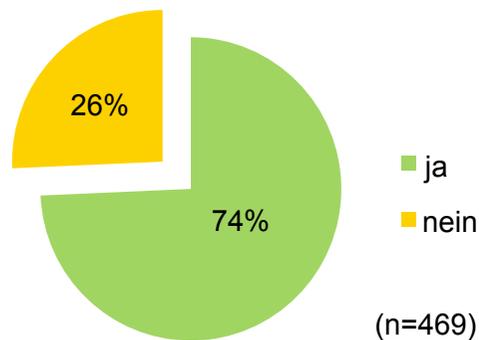
Ergebnisse (9/12)



9. Wünschen Sie sich mehr Informationen zu den Präventionsangeboten der AOK PLUS?

Ca. drei Viertel der befragten Ärzte wünschen sich **mehr Informationen** zu den Angeboten. Dabei wünschen 51% die Informationen zu Präventionsangeboten nur **bei Änderungen**, 27% regelmäßig jährlich und 22% halbjährlich. Die Informationen sollen insbesondere **durch die Arztberater** oder den Newsletter der AOK kommuniziert werden.

Wenn ja, in welchem Rhythmus und in welcher Form sollten Ihnen Informationen zu den Präventionsangeboten zur Verfügung gestellt werden?*

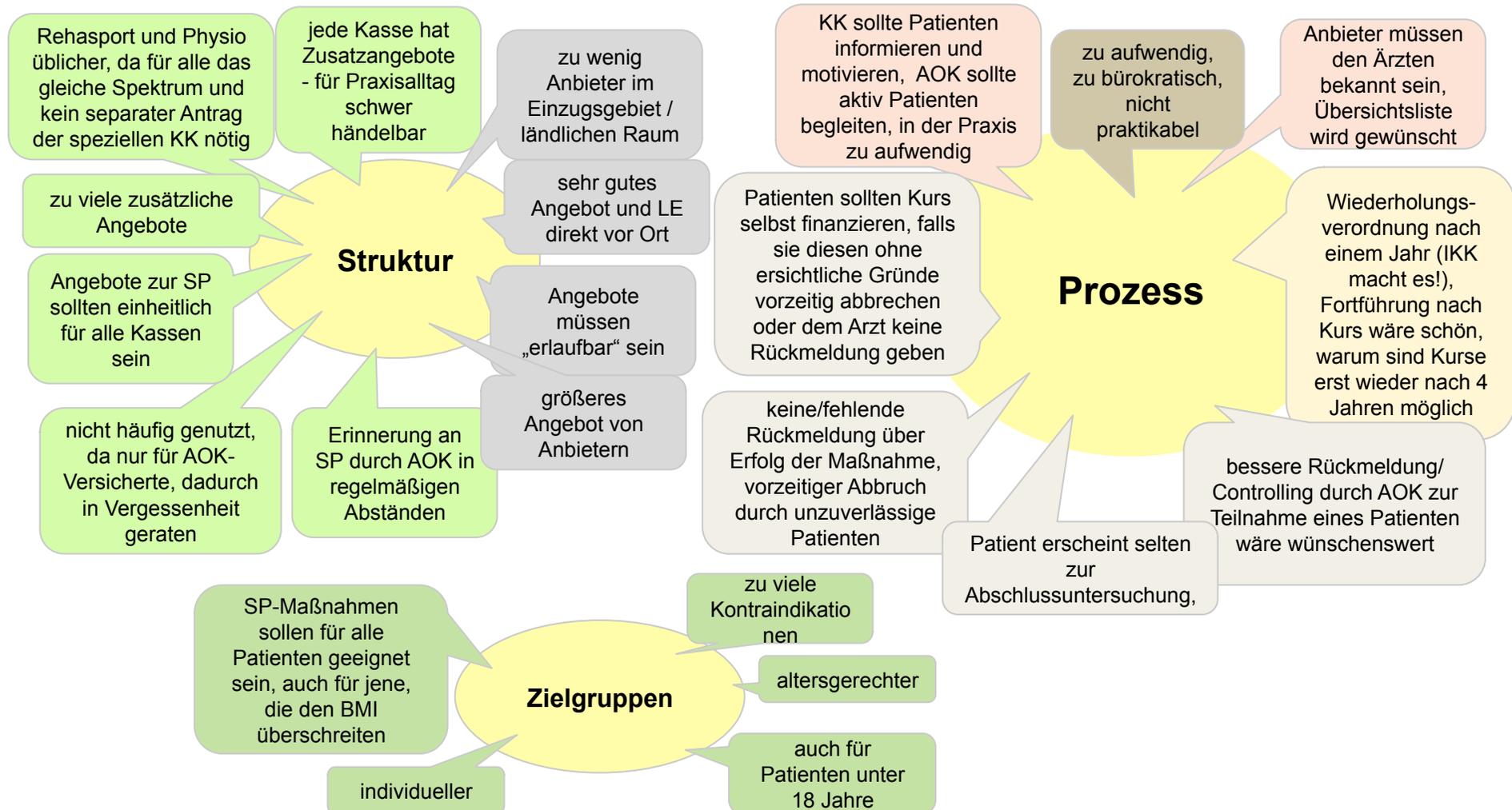


*Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse (10/12)



10. Was möchten Sie uns bzgl. der Sekundärprävention der AOK PLUS noch mitteilen?*

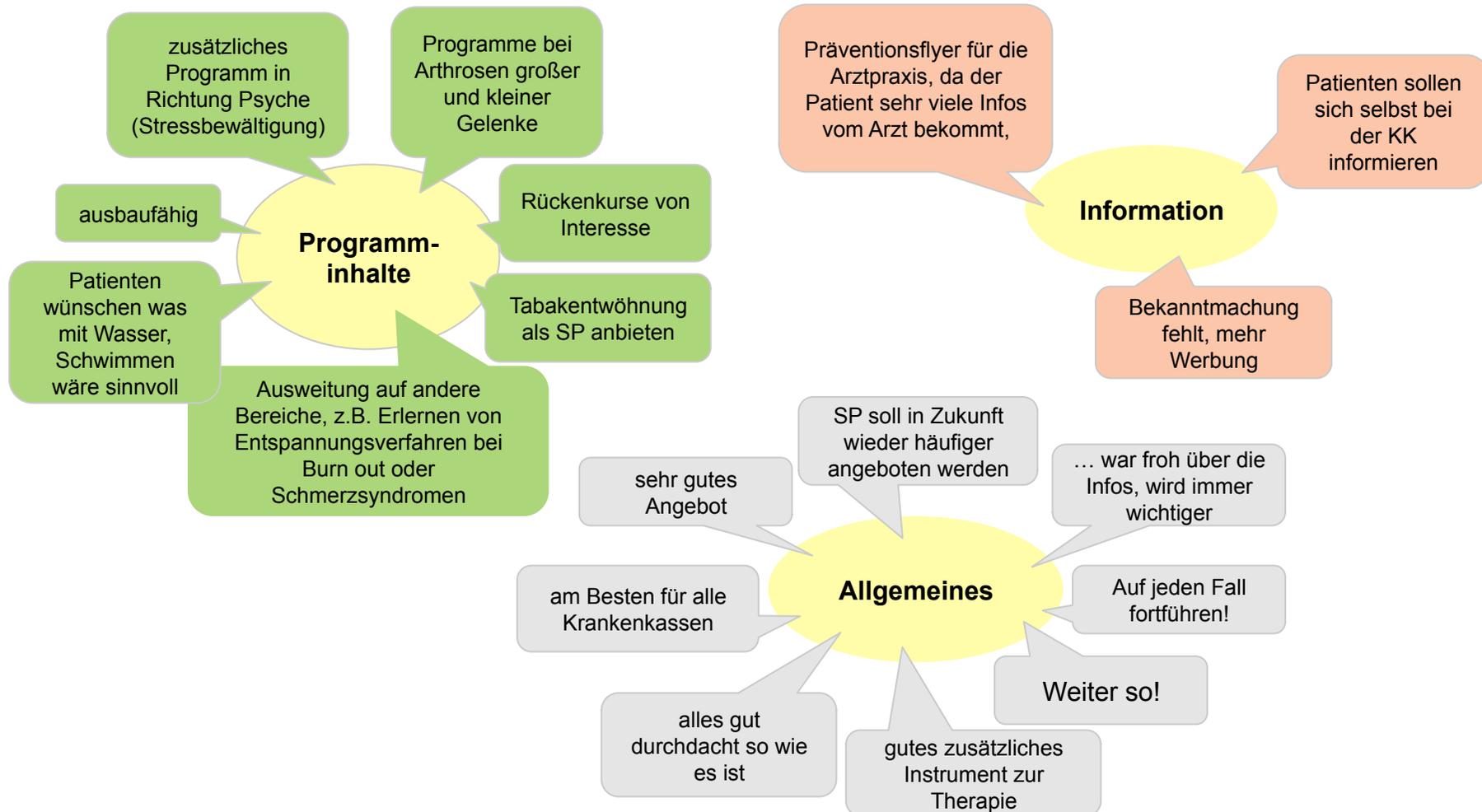


*116 Ärzte haben zu Frage 10 einen kurzen Kommentar abgegeben.

Ergebnisse (11/12)



10. Was möchten Sie uns bzgl. der Sekundärprävention der AOK PLUS noch mitteilen?*



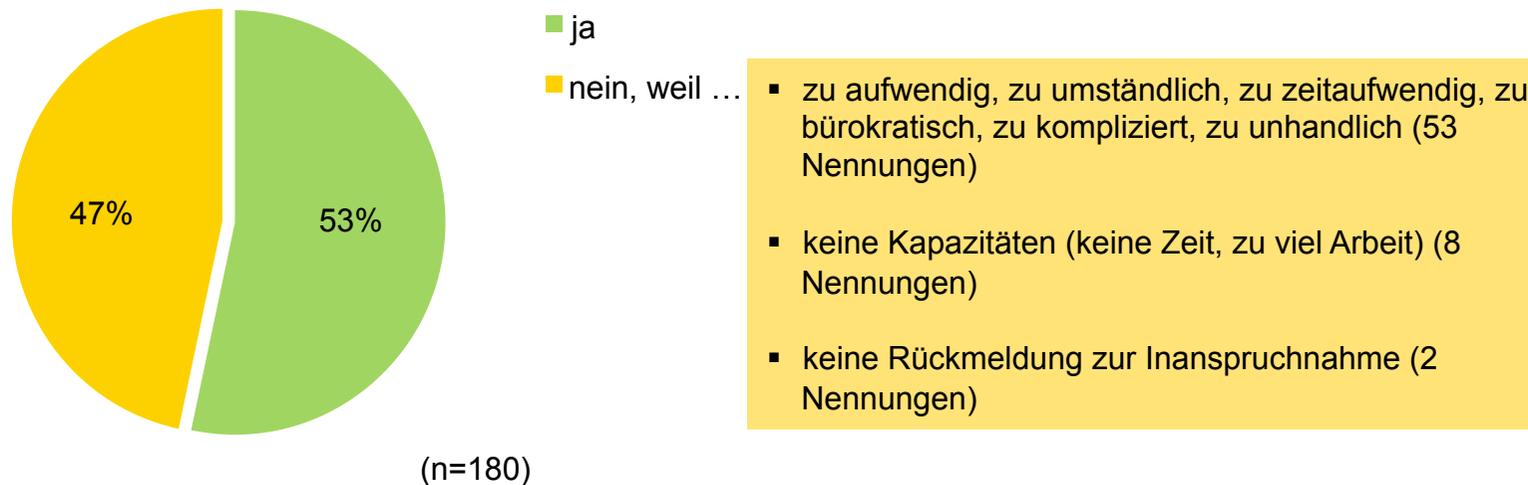
*116 Ärzte haben zu Frage 10 einen kurzen Kommentar abgegeben.

Ergebnisse (12/12)



11. Frage zu Check-up PLUS: Ist das Prozedere der Steuerung der Patienten entsprechend der Punktzahl auf dem Risikofragebogen in PP-Angebote mittels Coupon und in SP-Angebote mittels Antragsbogen SP für Sie praktikabel?*

180 Ärzte haben auf diese Frage geantwortet. Davon hält etwa die Hälfte das Prozedere für praktikabel. 47% der Ärzte finden das Verfahren zu aufwendig, zu umständlich, zu zeitaufwendig, zu bürokratisch, zu kompliziert bzw. zu unhandlich.



* Den Check-up PLUS können Vertragsärzte (Allgemeinärzte, Internisten, ...), die zur Durchführung des gesetzlichen Check-up gemäß § 25 Abs. 1 SGB V berechtigt sind, durchführen.